



NIEDERSCHRIFT

8. Sitzung (IX. Wahlperiode)

Gemeinsamer Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege"

Sitzungsdatum:

Donnerstag, 24.11.2016

Beginn:

18:00 Uhr

Sitzungsort:

**Ratssaal, Don-Bosco-Straße 6,
41352 Korschenbroich**

Tagesordnung:

- I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.**

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
4. Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2017 IX/546.1
hier: Beratung des Entwurfs
5. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2017 IX/545.1
hier: Beratung des Entwurfs
6. Vierteljahresbericht des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2016 IX/436.2
hier: Unterrichtung über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie über die Ausführung des Vermögensplanes zum 30.09.2016
7. Vierteljahresbericht des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2016 IX/437.2
hier: Unterrichtung über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie die Ausführung des Vermögensplanes zum 30.09.2016

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

8. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses vom 24.11.2016

Seite 2 von 10

8. Erschließung B-Plan Nr.10/37 „An der Niers-Aue“-Gebiet zwischen L381, L31 und Gilleshütte in Korschenbroich IX/556.2
hier: Zwischenbericht zur Vorstellung der entwässerungstechnischen Erschließungsplanung
9. Mitteilungen
10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilung über die Vergabeentscheidung gemäß § 6 Abs. 5 der Vergabeordnung der Stadt Korschenbroich IX/565
 - a) Kanalsanierungskonzept 2017, Planleistungen Kanalerneuerung „Sanikon 2017, 2. BA“
 - b) 2-Jahresvertrag örtliche Bauüberwachung
2. Mitteilungen
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

8. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses Donnerstag, 24. November 2016, 18:00 Uhr

Anwesend:

CDU-Ratsfraktion

Indenhuck, Hubert
Krappa, Gerd
Türks, Hans Willi
Vetter, Rainer

(als Vertreter für Stoll, Alexander)

SPD-Ratsfraktion

Afflerbach, Ulrich
Fels, Peter-Josef

Ratsfraktion Die Aktive

Külbs, Christian

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Andretzky, Jochen

(ab 18:08 Uhr während TOP II/4)

FDP-Ratsfraktion

Weber, Rainer

Beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 GO NW

Erkes, Wilhelm Andreas

Von der Verwaltung anwesend

Beigeordneter Onkelbach, Georg
Dipl.-Ing. Kochs, Thomas
Dipl.-Kauffrau Jacob, Anja

(Schriftführerin)

Der Ausschussvorsitzende Gerd Krappa eröffnet die 8. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiter stellt er fest, dass der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" beschlussfähig ist. Einwendungen werden nicht erhoben.

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Fertigung der Niederschrift wird Dipl.-Kauffrau Anja Jacob einstimmig bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift wird das Ausschussmitglied Karl-Ulrich Afflerbach einstimmig bei einer Stimmenthaltung benannt.

3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen

Es wurde keine Einführung und Verpflichtung vorgenommen.

**4. Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2017
hier: Beratung des Entwurfs**

Beigeordneter Georg Onkelbach führt an, dass ein umfangreiches Zahlenwerk vorgelegt wurde, die Abwassergebühren erfreulicherweise stabil bleiben und somit keine Erhöhung notwendig ist.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber findet es gut, dass die Abwassergebühren nicht erhöht werden müssen.

Auch für Ausschussmitglied Hans-Willi Türks ist dies eine angenehme Angelegenheit. Er fragt nach, was mit der Kostenerstattung für die Straßenablaufreinigung gemeint ist.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob erklärt, dass die Stadt Korschenbroich die Kosten für die Reinigung der Straßensenken zu tragen hat.

Der sachkundige Bürger Peter Josef Fels spricht den GPA-Bericht an und fragt nach, wie weit die Verwaltung mit der Empfehlung der GPA NRW zu den kalkulatorischen Kosten hinsichtlich der Eigenkapitalverzinsung ist.

Beigeordneter Georg Onkelbach bittet darum, der Verwaltung ein bisschen Zeit zu geben um die Fragestellung aufzuarbeiten.

Der sachkundige Bürger Peter Josef Fels fragt nach, ob für Grund und Boden kalkulatorische Abschreibungen anfallen.

Dipl.- Kauffrau Anja Jacob bemerkt, das für Grund und Boden keine kalkulatorischen Abschreibungen, aber kalkulatorische Zinsen berechnet werden.

Beschluss-Nr. IX/546.1	Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich, den Wirtschaftsplan des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2017 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.	

**5. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2017
hier: Beratung des Entwurfs**

Ausschussmitglied Hans-Willi Türks fragt nach, ob die Erhöhung der Energiekosten von 15 TEUR auf 21 TEUR auf Seite 12 etwas mit der Verlagerung zu tun hat.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob berichtet, dass es sich dabei nur um die Energiekosten für die Trauerhallen auf den Friedhöfen handelt.

Der sachkundige Bürger Christian Külbs erklärt, dass seine Fraktion nicht in der Lage ist, dem Wirtschaftsplan wegen fehlender Planzahlen zuzustimmen.

Der sachkundige Bürger Peter Josef Fels möchte von dem sachkundigen Bürger Christian Külbs wissen, was er unter Planzahlen versteht und was er noch haben möchte. Ihm persönlich fehlt nichts und fragt, was er konkret braucht.

Der sachkundige Bürger Christian Külbs führt an, dass belastbare Planzahlen vorgelegt werden sollen und diese nicht vorhanden sind.

Beigeordneter Georg Onkelbach führt aus, dass dies nicht ganz richtig ist. In den Haushaltsberatungen im Hauptausschuss ging es um Kennzahlen, welche von der Fraktion Die Aktive gefordert werden. Die Verwaltung hat die Zahlen aus der Dauerauftragsabrechnung geliefert.

Beschluss-Nr. IX/545.1	Abstimmungsergebnis: 6 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen 1 Stimmenthaltung
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" empfiehlt dem Rat der Stadt Korschenbroich mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP gegen die Stimme von Die Aktive und einer Enthaltung von Bündnis 90/ Die Grünen, den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2017 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.	

6. Vierteljahresbericht des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2016 hier: Unterrichtung über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie über die Ausführung des Vermögensplanes zum 30.09.2016

Der sachkundige Bürger Rainer Weber spricht die zwei neuen Stelen auf dem Friedhof Glehn-alt an und gibt zu bedenken, ob sich die Stadt als Stärkungspaktkommune auf Dauer in Glehn zwei Friedhöfe gleichzeitig erlauben kann, damit nicht irgendwann die Bezirksregierung die Korschenbroicher Verwaltung steuert.

Für den Beigeordneten Georg Onkelbach sind Maßnahmen, die zur Entlastung der Friedhofsgebühren führen, im beiderseitigen Interesse, weil dadurch auch der Öffentlichkeitsanteil der Stadtverwaltung entlastet wird. Die Historie ist aber auch zu betrachten, warum dieser Friedhof damals eingerichtet wurde. Der Änderung der Bestattungskultur in den letzten Jahren ist Rechnung zu tragen. Fakt ist jedoch, dass auf dem Friedhof Glehn-neu Bestattungen stattgefunden haben. Die damit verbundenen Nutzungsrechte sind über 30 Jahre zu verwalten und für die Flächen entsteht ein Pflegeaufwand. Erst nach Ablauf dieser Nutzungszeit könnte der Friedhof entwidmet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits viele nicht benötigte Friedhofsflächen aus der Gebührenkalkulation herausgenommen worden, deren Unterhaltung jedoch als Grünpflegefläche den allgemeinen Haushalt belastet. Zu beachten ist auch, dass auf dem Friedhof Glehn-alt keine Reihengräber mehr angeboten werden.

Ausschussmitglied Hans-Willi Türks spricht die Urnenstelen auf dem Friedhof Breitacker an.

Dipl.-Kauffrau Anja Jacob berichtet, dass die in der ersten Jahreshälfte 2016 beschafften Urnenstelen über längere Zeit nicht nachgefragt wurden und dann relativ schnell voll belegt waren. Zwei weitere Urnenstelen sind bestellt und werden voraussichtlich im Dezember 2016 geliefert.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber bemerkt, dass man auch an die Enkelgeneration denken sollte.

Beigeordneter Georg Onkelbach führt an, dass man sich vor Jahren dieser Frage gewidmet hat und ein neues Friedhofskonzept aufgestellt wurde. Es ist zu Stilllegungen gekommen. Die Friedhöfe Liedberg-alt und Kleinenbroich-alt wurden geschlossen. Es handelt sich um einen fließenden Prozess. Wenn etwas getan werden kann, wird es die Verwaltung auch vorschlagen.

Das Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach, wann das bestehende Friedhofskonzept überarbeitet wird.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erläutert, dass die Friedhofsverwaltung dabei ist, eine neue Software einzuführen, um über den Einsatz dieses Friedhofskatasters Flächenauswertungen für die weiteren Planungen zu erhalten. Die Einbindung aller städtischen Friedhöfe wird zwei bis drei Jahre dauern.

Beigeordneter Georg Onkelbach ergänzt, dass das Friedhofskonzept aufgestellt wurde, um zu verhindern, dass es jedes Jahr zu einer Erhöhung der Gebühren kommt. Es sollte erreicht werden, die Bestattungszahlen konstant zu halten und die Preise stabil zu halten. Seit 2012 sind die Friedhofsgebühren auch konstant geblieben. Jetzt wurde die digitale Erfassung für eine Flächenkalkulation und bessere Planzahlen als weiterer Schritt in diesem Prozess eingeleitet. Auf dem Friedhof Pesch sollen Urnen im Hochbeet als neues Angebot eingeführt werden. Ein Zentralfriedhof ist nie politischer Ansatz gewesen.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber erinnert daran, dass seine Fraktion bereits 2011 eine Reduzierung auf drei Friedhöfe für das Stadtgebiet gefordert hat. Der Vorschlag war gewesen, die Friedhöfe Liedberg und Pesch zu schließen.

Beschluss-Nr. IX/436.2	
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Vierteljahresbericht 2016 des Eigenbetriebes Stadtpflege ohne besondere Beschlussfassung zur Kenntnis.	

**7. Vierteljahresbericht des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich für das Wirtschaftsjahr 2016
hier: Unterrichtung über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie die Ausführung des Vermögensplanes zum 30.09.2016**

Ausschussmitglied Hans-Willi Türks fragt hinsichtlich der Maßnahme Holzkamp nach, ob die daran angekoppelte Maßnahme Mühlenweg komplett neu kanalisiert wird oder nur Teilbereiche.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erläutert, dass der bestehende Mischwasserkanal in ein Trennsystem umgewandelt wird und ein zusätzlicher Regenwasserkanal gebaut wird.

Beschluss-Nr. IX/437.2	
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Vierteljahresbericht 2016 des Städtischen Abwasserbetriebes Korschenbroich ohne besondere Beschlussfassung zur Kenntnis.	

**8. Erschließung B-Plan Nr.10/37 „An der Niers-Aue“-Gebiet zwischen L381, L31 und Gilleshütte in Korschenbroich
hier: Zwischenbericht zur Vorstellung der entwässerungstechnischen Erschließungsplanung**

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erläutert anhand der Planunterlagen des Investors die entwässerungstechnische Erschließung des Gebietes mittels Trennsystem. Das Niederschlagswasser wird über das RRB gedrosselt auf 10 l/s in die Niers abgeleitet. Ein Stauraumkanal wird in der Hauptachse verlegt und ein Betriebspunkt muss gebaut werden. In das zum RRB umgebaute Becken wird ein Erddamm errichtet. Ein Stauraumvolumen von 1.200 m³ wird im Gebiet geschaffen und im Becken von 4.000 m³. Der Planer muss einen Hochwassernachweis gemäß DIN EN 752 vorlegen. Alle technischen Erfordernisse müssen erfüllt werden. Dipl.-Ing. Thomas Kochs bittet darum, auf der Grundlage dieser neuen Pläne der entwässerungstechnischen Erschließungsplanung zuzustimmen.

Das Ausschussmitglied Karl-Ulrich Afflerbach spricht die 8,50 m tief liegende Pumpe im Pumpwerk an.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs gibt an, dass man ein ausreichendes Gefälle haben muss. Das Gelände wird modelliert und dazu auch um 0,50 m bis 1,50 m aufgefüllt.

Ausschussmitglied Karl-Ulrich Afflerbach fragt nach, ob bei Starkniederschlagsereignissen Probleme auftreten können.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs berichtet, dass der Investor einen Nachweis der Überflutungssicherheit für den Bebauungsplanbereich führen musste. Bei einem Energieausfall versorgt der Bereitschaftsdienst des Abwasserbetriebes die elektrotechnische Anlage mit einem Notstromaggregat.

Ausschussmitglied Hans-Willi Türks möchte wissen, ob es Probleme gäbe, wenn ein Bauabschnitt nicht an der Entwässerung dranhängt.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs führt aus, dass die entwässerungstechnische Erschließung so ausgelegt ist, dass diese auch funktioniert, wenn nur der erste Bauabschnitt dranhängt. Der Investor baut den Regenwasserkanal in der Straße „Gilleshütte“ neu und erhält dafür vom Abwasserbetrieb einen Kostenanteil erstattet. Die Straße „Gilleshütte“ erhält eine neue Straßendecke.

Das Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt bezüglich der Starkniederschlagsereignisse nach, wie groß die Senken/Mulden sind.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs bemerkt, dass ein max. Einstau sichergestellt wird und eine kleine leichte Mulde ausgebildet wird im Bereich der Lärmschutzwand und der Grünfläche in der Mittelachse.

Der sachkundige Bürger Christian Külbs möchte wissen, welche Mengen aufgefangen und über die Niers abgeleitet werden und wie es dann in Herrenshoff aussieht. Er sieht Probleme auf den Ortsteil zukommen.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs erklärt, dass er nicht nachvollziehen kann, dass Notbrunnen abgeschaltet werden in Herrenshoff und am Baggersee. Die Einleitung von 10 l/s ist gewässervertraglich und marginal sowie mit dem Niersverband im Vorfeld abgesprochen worden. Auch beim Baugebiet Eickerender Feld wurde es so gemacht.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber betont, dass er sich Sorgen um die Häuser macht, die links von dem Bebauungsplangebiet liegen und fragt nach, wo das Wasser hinläuft, wenn das Becken voll ist.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs führt an, da das Wasser bei vollem Becken direkt in die Niers läuft.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach, warum für die Baumscheiben dieses neue System gewählt wurde.

Beigeordneter Georg Onkelbach erklärt, dass bedingt durch die Enge der Straßen wegen der Versorgungsleitungen dieses System zur Ausführung kommt.

Der sachkundige Bürger Peter Josef Fels möchte wissen, wann mit der Erlaubnis der Genehmigungsbehörde zu rechnen ist.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs meint, dass dem Investor wahrscheinlich im 1. oder 2. Quartal 2017 die Genehmigung vorliegt. Der Bebauungsplan muss auch noch rechtskräftig werden.

Der sachkundige Bürger Peter Josef Fels fragt nach, was passiert, wenn Änderungen kommen.

Beigeordneter Georg Onkelbach sichert zu, dass die Verwaltung bei Umplanungen auf den Ausschuss zukommen wird.

Ausschussmitglied Jochen Andretzky fragt nach, ob die Anlieger der Gilleshütte Anschlussbeiträge zahlen müssen.

Beigeordneter Georg Onkelbach verneint dies, da die Kanalarbeiten bisher nur der Entwässerung der Straße dienen.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs führt aus, dass die Standorte der Bäume leicht verändert wurden, damit die Schächte dazwischen gesetzt werden konnten.

Beigeordneter Georg Onkelbach erklärt, dass eine entscheidungsreife Entwässerungsplanung vorliegt und bittet darum, dass der Beschlussvorschlag von Kenntnisnahme auf Abstimmung über die Planung abgewandelt wird, damit keine Sondersitzung angesetzt werden muss.

Für die CDU-Fraktion signalisiert das Ausschussmitglied Hans-Willi Türks die Zustimmung seiner Fraktion bereits jetzt zu entscheiden. Er hebt hervor, dass der Betriebsausschuss über gravierende Änderungen im weiteren Genehmigungsverfahren in Kenntnis gesetzt wird.

Auch das Ausschussmitglied Karl-Ulrich Afflerbach ist damit einverstanden, jetzt über die Entwässerungsplanung abzustimmen.

Beschluss-Nr. IX/556.2	Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür 0 Stimmen dagegen 0 Stimmenthaltungen
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" beschließt auf der Grundlage des vorgelegten Planes des Investors, AMAND GmbH & Co. Korschenbroich-West KG, Korschenbroich, vertreten durch AMAND Projektentwicklungs GmbH der Umsetzung des dargestellten Systems der entwässerungstechnischen Erschließung des Baugebietes Nr. 10/37 „An der Niers-Aue“-Gebiet zwischen L381, L31 und Gilleshütte in Korschenbroich zuzustimmen.	

9. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der sachkundige Bürger Christian Külbs hat Fragen zu drei Themen, übergibt der Verwaltung die Unterlagen und bittet darum, deren Beantwortung der Niederschrift beizufügen.

1.) Horster Graben

Ein Anlieger aus Steinhausen beanstandet, das abgeleitete Wasser aus dem RRB Wasserweg würde nur ungefähr bis zum Ende seines Grundstückes fließen und dort versickern.

Anmerkung der Verwaltung:

Diese Sachlage ist bekannt. Im Detail stellt sie sich jedoch etwas anders dar und kann auch fachtechnisch begründet werden.

Jedes Gewässer weist einen Versickerungsverlust auf. Erst bei einer regelmäßigen nahezu durchgehenden Wasserführung kann eine Minimierung der Versickerungsleistung durch Kolmation eintreten. Dies ist bei den nur vereinzelt Niederschlagswassereinleitungen aus dem RRB Wasserweg nicht gegeben. Auch reichen 10 l/s nicht dazu aus, eine kontinuierliche Wasserführung des Horster Baches bis zum Frehngraben zu gewährleisten. Ein „Übertreten“ der geringen Wassermenge im Profil des Horster Grabens lässt sich alleine schon aus den Fotos verneinen. Zudem wird bestätigt, dass die Einleitung hinter dem Wohnhaus in den Graben einmündet. Die Grundwasserströmungsrichtung stellt sich nach Nord-Nord-Ost ein. Somit kann die Einleitung des Niederschlagswassers nicht die Gebäude gefährden.

Da es sich um eine genehmigte Einleitung handelt, wurde die Anfrage zuständigkeitshalber zwecks Stellungnahme an die Untere Wasserbehörde des Rhein-Kreises Neuss weitergeleitet.

2.) Martinshütte

An Hand von Fotos wird aufgezeigt, dass eine Wassermenge x in eine Senke eingeleitet wird. Nach den Ausführungen des sachkundigen Bürgers Christian Külbs handelt es sich um eine Grundwasserabsenkung zum Zwecke der Errichtung eines Gebäudes.

Anmerkung der Verwaltung:

Für das Bauvorhaben wurde eine wasserrechtliche Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde, Rhein-Kreis Neuss, ausgesprochen. Daher wurde dieser Vorgang ebenfalls zuständigkeitshalber zwecks Stellungnahme weiter gereicht. Der Abwasserbetrieb hat lediglich die Einleitung dieses Wassers mengenmäßig begrenzt genehmigt. Die in diesen Fällen notwendige Kostenerhebung wurde im Vorfeld geregelt. Der jeweilige Kostensatz im Stadtgebiet beträgt 1,908 €/m³ bei Einleitung im Mischsystem, 0,554 €/m³ bei Regenerwassersystem und 0,00 €/m³ bei Einleitung direkt ins Gewässer.

Diese genehmigte Einleitung ist in Bezug auf den von der Kläranlage zu verkraftenden Fremdwasseranteil unauffällig und unkritisch.

3.) Waldfriedhof

Welchen Grund gibt es für die Rohrleitung am Waldfriedhof, welche bei der Zufahrt zum Waldfriedhof „aufgeständert“ ist.

Anmerkung der Verwaltung:

Für das Bauvorhaben wurde eine wasserrechtliche Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde, Rhein-Kreis Neuss, ausgesprochen. Daher wurde dieser Vorgang ebenfalls zuständigkeitshalber zwecks Stellungnahme weiter gereicht.

Die Baumaßnahme ist im ABK des Abwasserbetriebes enthalten und dem Betriebsausschuss bestens bekannt. Die neue Druckleitung ist für den Betriebspunkt „Willicher Straße“ zwingend erforderlich, da die alte Leitung in die Jahre gekommen ist.

Das Ausschussmitglied Hans-Willi Türks erkundigt sich, wie weit die Verwaltung mit dem Hochbeet auf dem Friedhof Pesch gekommen ist und ob 2017 damit zu rechnen ist.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs führt aus, dass die Baukosten für das Hochbeet in den Wirtschaftsplantwurf 2017 eingestellt worden sind. Mit der Umsetzungsplanung ist die Stadtpflege voll und ganz im Gange. Des Weiteren ist auch noch die Friedhofssatzung anzupassen.

Es liegen keine weiteren Anfragen von Ausschussmitgliedern vor.